



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

ANNO 1696. Num. 40.

1696

Wöchentlich Mercurius

(ANNO 1696.

Num. 40.)



Zur Ordinari Post = Zeitung.

Wien/ vom 3. Octob. st. n.

Der verwichenen Sontag ist der verstorbenen Käys. Princessin Theresia Leichnam von Eberstorff herein geführt / und in Begleitung einiger Cavalliers und Damen bey denen P. P. Capuciniern in der Käyserl. Begräbnis beygesetzt worden; Indessen befinden sich Ihr. Majest. der Röm. König / samt dem Erzh. Herzog Carl (dessen Geburts Tag am verwichenen Montag / als an welchem derselbe das zwölffte Jahr seines Alters eingetreten / begangen worden /) und der übrigen jungen Herrschafft allhier / und werden auch Ihr. Käyserl. Majest. heut erwartet / wie dann auch Ihr. Hochfürstl. Durchl. Herzog von Lothring. aus dem Käyserl. Feld Lager sich dieser Tagen einstellen werden; Aus demselben hat man mit jüngsten Briefen fernere Nachricht erhalten / daß die Türcken bey Annäherung unserer Armee sich gleichfals bey der Sau zurück gezogen / und ihr gegen die an selbigen Fluß liegende Orter vorgehabtes Dessen unterlassen müssen / derowegen dann die Käyserl. Armee bey so beschaffenen Umständen ihr an die Sau gebabten March gleichfals eingestellt / und sey bey Peterwaradin stehen geblieben / allwo sie sich auch noch einige Zeit werden aufhalten müssen / bis die Repartition der Winter Quartier / welche dem Vernehmen nach auf den vorjährigen Fuß eingerichtet wird / regulirt werde. Es wil aus Segedin verlauten / als ob das bey Temeswar gestandene Türckische Corpo eilends zurück gezogen / und ebenfals über die Donau marchiret seye / daß also in Siebenbürgen kein Einfall mehr zu besorgen / zumahlen die Türckische Armee meistens theils aus einander zu gehen / und in die Winter Quartier sich zu begeben

Rr. gewun-

gezwungen seye; So hat man auch aus Siebenbürgen dieser Tagens Schreiben erhalten / wie daß allbörten über die Wallachey Nachricht eingelauffen / daß die Moscoviter nach Eroberung Assack noch einen andern Platz an dem schwarzen Meer / so von den Türcken besetzt ware / eingenommen / wie auch / daß nachdeme der Tartar Haan aus Krym gegen die Moscovitische Felds Herren Ezeremeth und Maseppa mit seiner Armee anmarchiret / selbige auch würcklich angegriffen / gedachte Felds Herren endlich nach einem langwürigen und scharffen Gefecht die Tartarn in die Flucht geschlagen / und nach einer grossen Niederlage bis an Prácop verfolget hätten / der Tzaar wäre hier auf wieder nach Moscau zurück gekehret / um alles zu einem frühzeitigen Felds zug zu veranstalten. Von Effect melden letztere Briefe / daß die Türcken den 20. passato Maroviz an der Sau zu beschiesßen angefangen / welchen Ort sie diese Campagne bereits zweymahl vergeblich attackuirt / auch nun das dritte mahl abzuziehen werden gezwungen werden; die Besatzung bestehe in Kaiserlicher Militz unterm Hauptmann Percilia / und seye der Obrist Kiba / Commandant zu Brood / den Ort zu succurriren ausgegangen / welcher einen Türkischen Bassa / gewesenen Commendanten zu Deschna / gefangen bekommen.
Venedig / vom 28. Septemb.

WAn hat die Gewisheit / daß zu Cairo und in ganz Egypten die Pest aufgehöret / und man daselbst in der Erndte Überfluß an Korn bekommen habe. Wie man Bericht aus Morea bekommen / so hat der Liberacki einen Streiff gegen Solana gethan / und über 30. Türcken gefangen nebst grosser Beute zurück gebracht. Mit Briefen aus Dalmatien hat man die Confirmation erhalten / daß der Herr General Delfino mit der Artillerie und andern Sachen von Dulcigno wieder zu Spalatro angelangt ist / die Morlacken aber seynd nach Hause gangen / um Weinlese zu machen; Imgleichen wird besätiget / daß die Unserigen dasiger See; Räubere Schiffe in dem Haven verbrandt / und selbiges ganze fruchtbare und schöne Türkische Land völlig ruiniret und verdorben haben. Von dem Herkog von Savoyen ist eine Stafsetta hier angelangt / mit Bericht / daß der Friede in Italien nun von denen Teutschen und Spaniern angenommen worden seye / und wie man glaubet / dürfften die Teutschen durch hiesige Herrschafft ihren March zurrück nach Teuschland nehmen. Man redet noch immer / doch ohne Gewisheit / ob wäre eine See-Schlacht in Levante mit denen Türcken vorgangen / weshalb man stündlich von unser Flotte Briefe erwartet / um etwas gewisses zu vernehmen.
Paris / vom 1. Octob. st. n.

Gestern bekam man durch einen Courier aus Piemont Zeitung / daß der Marquis de Leganes / Gouverneur von Milan / und Graf von Mansfeld / Kayserl. Ambassadeur / nachdem sie gesehen / daß die Trouppen des Königs / unter dem Commando des Herzogs von Savoyen / die Stadt Was
lenja

kenza würcklich zu attackiren angefangen / endlich nach vielen Debattirungen die Neutralität auf den Fuß / wie es Monsr. de Cattinat präsentirt / angenommen hätten. Die Zeitung hat uns um so vielmehr erfreuet / weil man hoffet / daß dadurch der General-Friede in Europa bald erfolgen werde.

Matricht / vom 5. Octob. st. n.

Soweil der Graf Tallard mit einem stiegenden Lager von ohngefahr 12000. Mann in der Gegend Fromville in der Condros lieget / und der Marschall Bouffleur in Person nach Chinay gezogen / vermeynet man daß die Feinde in der Gegend der Maas etwas vorzunehmen willens sind / ehe die Brandenburgische und Lüttische Troupen allda aus ihren Lager solten können ankommen / worauf unsere Troupen die in Namur liegen / ein wachsames Auge haben. Man hat mit Briefen aus Madrit vom 18. Sept. Zeitung / daß der König von seiner Kranckheit wiederum genesen / doch aber daß die Königin noch sehr schwach sey / woraus das Gerüchte von ihrem Tode allhie entstanden. Aus dem Lager vor Valence in Italien hat man / daß die Feinde davor die Trencheen eröffnet / die Kayserl. Ministri sollen zustehen wollen / daß Sr. Majest. und andere Auxiliar-Troupen in gewisser Zeit Italien verlassen sollen / doch daß ihnen indeß aus Montferat Fouragie zugestanden würde / aber der Herzog von Savoyen und der Marquis de Leganes scheinen dazu ungeneigt zu seyn.

Haag / vom vorigen dito.

US wird aus Paris im Vertrauen gemeldet / daß Sr. Majest. der König den hohen Rath beruffen / und mit demselben conferiret / auf was vor eine Manier der Friede könnte perfectioniret werden / weil es dem Lande höchstnöthig / solchen zu schliessen / wann es auch mit Dargebung solcher Länder und Festungen geschehe / welche man abzutreten vor diesem nimmer gesinnet gewesen / als zweiffelt man derowegen an einem glücklichen Effect im geringsten nicht / allermassen es dem Lande sehr schädlich seyn würde / wann Sr. Majest. dem Könige bey währendem Kriege etwas Menschliches wiederfahren solte / vor allen da die Kranckheit des Königs unheilbar / und also der Todesfall leichtlich darauf erfolgen könnte / weswegen dann Sr. Majest. allen ausseyhenden und commandirenden See-Officirern ernstlich anbefohlen / täglich zu notiren / zu welcher Zeit sie einige Schiffe von den Allirten nehmen oder erobern würden / damit solche nach geschlossenen Tractaten könnten restituiret werden. Nachdem auch durch den Rath Pensionar. wegen den secreten Unterhandlungen mit denen Französischen Commissarien in der Versammlung der Herren Staaten von Holland die Nachricht gegeben worden / und darauf der Schöppen-Stuhl in den Städten der Holländischen Provinz zusammen gewesen / und deren Deputirten die benötigten Commissionen

nes

nes gegeben / so haben sich die Herren Staaten nach solchem abermahl versammelt / welches bis 3. Uhr Nachmittag continuiret / auch der Congress so lange zusammen geblieben / ausser dem Spanischen Envoye / welcher um 2. Uhr sich von dannen begab / nachdem er zuvor in einer langen Harangue im Nahmen seines Königs angebracht / daß Sr. Majest. mit denen proponirten Französischen Conditionen / und absonderlich denjenigen / so die Niederlanden concernirt / ganz nicht content / sondern alles / entweder durch eine gültige Handlung / oder auch durch die Waffen / laut dem Inhalt der gemachten grossen Allianz / restituiret werden müste / worauf dann nähere Reflectio- nes gemacht / und dahin gebracht werden / damit die Cron Spanien völlige Satisfaction erhalten möge / unterdessen erwartet man in 2. oder 3. Tagen die finale Ansprach wegen der Wahl eines Handels-Plazes / wiewol andere vermeynen / daß es noch länger dörffte anlaufen / und zum wenigsten bis Sr. Majest. der König diesen Ort / oder auch Vreda darzu lieber als Utrecht wil benennet haben.

Ein anders / vom 5. Octob. st. n.

Yrgestern soll bey Versammlung der Herren General- Staaten denen Herren Staaten von Holland Advis wegen der Französischen Propositionen eingebracht seyn / (nachdem zuvor Sr. Majest. der König von Gross-Britannien sich zustimmig erkläret) daß nemlich solche Präsentir- und Versicherung zu einem General-Frieden für genugsam gehalten würde / die Tractaten mit dem ersten anzufangen / und alle Verhinderungen aus dem Wege zu räumen / und daß zu Fortsetzung vorbesagter Handlung es höchst nöthig wäre / das commercium auf Frankreich wieder frey zu geben / worzu nicht alleine der Französische Commissarius Monsr. Colliere von seinem König pleinpouvoir sondern auch Ordre hätte / wegen einem formalen Commercien- Tractat zu handeln / welches in diesem Lande eine angenehme Sache ist. Der Herz Boreel / Dyckveld / und Pension. sind verwichenen Sonnabend mit denen Deputirten der Staaten von Holland in langen Besoigniren gewesen / nach welchem sie zu den Französischen Commissarien gefahren / und haben mit solchen abermahlige Conference gehalten / wovon der Herz von Dyckveld gestern bey Versammlung Ihr. Hochmögenden Rapport gethan / und ist ein Expresse mit dem abgehandelten nach Sr. Majest. dem König abgeschickt worden. So ist auch wegen einigen Puncten ein Courier nacher Wien abgangen / Sr. Majest. des Kayfers Antwort darauf abzuholen / dargegen ist derjenige / so nacher Spanien geschickt / wieder revertiret / mit der Königl. Antwort über das Subject des Friedens. Die Französische Herren haben wegen der letzt gehaltenen Conference / wovon oben gedacht / einen Expresse nacher Rüssel geschicket.

E N D E.